

Höchste Anforderungen im Elektrohandwerk

Lossprechungsfeier: Innung der Elektrotechnik überreichte 115 Gesellenbriefe



Die Innung für Elektrotechnik Bonn/Rhein-Sieg überreichte im feierlichen Rahmen in der Kleinen Beethovenhalle in Bad Godesberg-Muffendorf die Gesellenbriefe an 115 erfolgreiche Prüfungsteilnehmerinnen und Prüfungsteilnehmer.

Foto: AS

Mit großer Freude wurden in der Kleinen Beethovenhalle in Muffendorf 115 neue Gesellen der Innung für Elektrotechnik Bonn/Rhein-Sieg losgesprochen: Sie bekamen ihre Abschlusszeugnisse überreicht.

Bad Godesberg (as). Nun stehen den erfolgreichen Prüfungsteilnehmern im aktuellen Arbeitsmarkt die Türen ganz weit offen. Obermeister Martin Böhm betonte, welche Möglichkeiten den neuen Gesellen auf dem Arbeitsmarkt geboten werden. Außerdem erklärte er, dass man mit weiterführenden Ausbildungen viel erreichen könne. Meister sowie Techniker oder auch Betriebswirte seien im Elektrohandwerk gerade sehr gefragt. „Alle Wege

im Elektrohandwerk führen in die Zukunft, sagte Martin Böhm.

„Alle Wege im Elektrohandwerk führen in die Zukunft“

Dann übernahm Böhm gemeinsam mit Lehrlingswart Günther Harzen zunächst die Auszeichnung der Prüfungsbesten im Ausbildungsbereich zum Elektroniker, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik. Julian Kramp schloss die Prüfungen als bester Teilnehmer ab. Er kommt aus dem Ausbildungsbetrieb Löbach Elektrotechnik in Bornheim. Joshua Koch und Ioseb Tchalidze wurden beide im Ausbildungsbetrieb Wimmer Service in Bonn ausgebildet und schlos-

sen als zweit-, beziehungsweise drittbester Prüfungsteilnehmer ab. Aus dem Bonner Ausbildungsbetrieb Hagedorn Elektrotechnik stammen der viert- und fünftbeste Teilnehmer Nico Albrecht, beziehungsweise Christian-Friedrich Falkenbach.

Neben den Prüfungsbesten bekamen auch die weiteren Prüfungsteilnehmer ihre Gesellenbriefe. Dass bei der Ausbildung im Elektrohandwerk viel von den Auszubildenden verlangt wird, zeigt der weiterhin bei zwanzig Prozent liegende Anteil der Prüfungswiederholungen.

Zu den Gratulanten bei der Lossprechungsfeier gehörten Kreishandwerksmeister Thomas Radermacher und die Bonner Bürgermeisterin Dr. Ursula Saut-

ter. o

Der als Zauberer und deutscher Vizemeister in der Kategorie „Salonmagie“ bekannte Toby Rudolph sorgte im Rahmenprogramm für Aufsehen. Die berufliche Zukunft der jungen Gesellen beurteilt auch der Geschäftsführer der Innung, Christian Schmitt, als sehr positiv. „Der Ausbildungsberuf stellt höchste Anforderungen an das technische Know-how und qualifiziert für weitreichende und zukunftsweisende Aufgabengebiete wie Erneuerbare Energien und Techniken zur Optimierung der Energieeffizienz. Die Bereitschaft der Ausbildungsbetriebe zur Übernahme in ein Arbeitsverhältnis ist entsprechend hoch.“